

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 44.

Neuenbürg, Dienstag den 12. April

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr. auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

## Amtliches.

Gerichtsnotariats-Bezirk Neuenbürg.

### Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachgenannten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche binnen 15 Tagen

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei unterzeichneter Stelle anzumelden und rechtsgenügend zu beweisen.

Neuenbürg.

Fauler, Gottlieb Friedrich, resign. Stadtpfleger und Gemeinderath Real-Thlg.

Blaich, Christian Friedrich, Schneider, ledig Real-Thlg.

Blaich, Johann Caspar, Flößer, Wittwer Real-Thlg.

Wagner, Christian Friedrich, Mehgers Wittwe Real-Thlg.

Müller, Christoph Friedrich Seifensieder Ewent.-Thlg.

Birkenfeld.

Schwaiger, Friedrichs Wittwe Verm.-Ueberg.

Wölfinger, Johannes, Bauer Rud. S. dto.

Vollmer, Jakob Schuster dto.

Conweiler.

Schaber, Christina, geb. Kling, Bäckers Wittwe Real-Thlg.

Dennach.

Schönthaler, Johann Michael Real-Thlg.

Engelsbrand.

Zoll, Friedrich, Wagners Ehefrau Ew.-Thlg.

Feldrennach.

Merkle, Johann Georgs Ehefrau in Pfingweiler Ewent.-Thlg.

Knobel, Michaels Wittwe Real-Thlg.

Gauß, Michael Lumpensammler dto.

Gräfenhausen.

Lutz, Friedrichs Wittwe Real-Thlg.

Grunbach.

Kirchherr, Friedrich, Gemeindepfleger Ew.-Thlg.

Walz, alt Jakob, Tagelöhner Real-Thlg.

Langenbrand.

Hölzle, Ludwig, Maurers Ehefrau Real-Thlg.

Ottenhausen.

König, Johann, ledig, Goldarbeiter Real-Thlg.

Reister, Abraham, Zimmermans Wittwe dto.

Frey, Abraham, Bauer dto.

Oberniebelsbach.

Kraut, Johann Carl, resign. Gemeindepfleger Ewent.-Thlg.

Calmbach.

Proß, Jakob, ledig, Goldarbeiter, Real-Thlg.

Schwann.

Barth, Hirschwurths Ehefrau Ewent.-Thlg.

Wacker, Gottfrieds Wittwe Armen-Urkunde.

Den 11. April 1870.

K. Gerichtsnotariat.

Bauer.

Revier Calmbach.

## Streu-Verkauf.

Am Samstag den 16. d. M.

Nachmittags 4 Uhr

wird im Staatswald Mördergrube, eine Parthie geschnittener Pfiemen, Nadelreis etc. im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft beim Sigbank.

Den 9. April 1870.

K. Revieramt.

Neuenbürg.

## Holz-Verkauf.

Am Samstag, den 16. April d. J.

Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus hier aus dem Stadtwald Dachsbad:

1056 C' tannen Lang- und Knochholz in

20 Stämmen, Anschlag 219 fl. 3 kr.

Hohrain und Dachsbad:

36 C' buchen Nuchholz

800 Stück tannenes Reifach.

Den 11. April 1870.

Stadtschultheißenamt.

Wefinger.

Oberlengenhardt.

## Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 14. April 1870,

Mittags 1 Uhr

werden aus hiesigem Gemeindevald  
400 Stück Langholz  
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich  
verkauft.

Den 7. April 1870.

Schultheiß Stahl.

Herrenalb.

### Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am nächsten

Donnerstag 14 d. M.

Vormittags 10 Uhr

11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter tannene Scheiter

3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> " buchene Prügel

39 " tannene "

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeindepflege.

Strohm.

Hirsau.

### Steinzerkleinerungs-Afford.

Kommenden

Mittwoch den 13. I. M.

werden auf der Ettlingen- Gernsbacherstraße in  
der Markung Herrenalb

200 Koflasten

Kieselsandstein zu Zerleinern veraffordirt, Anfang  
mit der Veraffordirung

Vormittags 9 Uhr

bei den Steinhäuslen und wird bis Herrenalb  
fortgesetzt. Es werden hiezu tüchtige Steinschläger  
eingeladen, die Herren Schultheißen gebeten, dieß  
rechtzeitig in ihren Gemeinden bekannt machen zu  
lassen.

Den 9. April 1870.

Aus Auftrag Straßenmeister

J. Pfeifer.

### Privatnachrichten.

Gräfenhausen.

Am Ostermontag Mittags 1 Uhr bringe  
ich mein Anwesen in Gräfenhausen auf dem dor-  
tigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum  
Verkauf.

Kohler, prakt. Arzt.

### Kohrdorfer Natur-Bleiche.

Zur Entgegennahme von Bleichwaaren für  
diese anerkannte Bleiche, empfehlen sich:

Theodor Weiß in Neuenbürg.

F. Keim in Wildbad.

Mehreren

### soliden Dienst-Mädchen

können Stellen nachgewiesen werden im

Comptoir des Beobachters

in Pforzheim.

Neuenbürg.

### Bleiche-Empfehlung.

Auf die alte rühmlich bekannte Luz'sche  
Kunst- und Naturbleiche in Weilderstadt über-  
nehme ich auch heuer wieder Bleichwaaren zur  
Beförderung an, für schöne und gute Bleiche  
wird garantirt. Zu zahlreichen Aufträgen em-  
pfehl ich

G. Lustnauer, Seifensieder.

Langenbrand.

Gottlieb Mönch hat 8—9 Wagen gemähte

### Streu

in seinem Wald zu verkaufen.

Pforzheim.

Pferdezahnmals,  
ewigen Kleesamen,

breiten

Saatwicken,

Isparsette

empfehl in schöner keimkräftiger Waare

Alb. Aug. Ungerer.

am Schloßberg.

Neuenbürg.

### Hochzeits-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte  
laden wir zur Feier unserer Hochzeit  
auf

Ostermontag den 18. ds.

in das Gasthaus zum Schwanen da-  
hier freundlichst und ergebenst ein mit  
der Bitte, dies als persönliche Einladung  
entgegen nehmen zu wollen.

Carl März,

Sensenfabrikarbeiter.

Caroline Bauer,

Cameralamtsdieners Tochter.

Kapfenhardt.

300 fl.

werden gegen gefehliche Sicher-  
heit ausgeliehen von

Johann Rothacker.

Neuenbürg.

### Saatwicken

empfehl

F. Bizer.

Schwann.

### Hochzeits-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte  
laden wir zur Feier unserer Hochzeit  
auf

Ostermontag 18. April

in das Gasthaus zum Adler hier  
freundlichst ein.

Johann Bürtle, Holzhändler.

Andreas Sohn.

Luije Treiber,

Wittwe Tochter.

# Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Sicherheits-Capital fl. 5,000,000

Prämien-Reserve von 1868—34%.

Diese anerkannte solide Gesellschaft schließt unter den liberalsten Bedingungen zu festen, billigen Prämien Lebens- Renten- und Aussteuer-Versicherungen.

Der große Umfang und die solide hypothetarische Anlegung der vorhandenen Fonds gewähren die unzweifelhafteste Sicherheit, ebenso dürften die Vortheile, welche den Versicherten gegen Deponirung ihrer Policen gewährt werden, sehr Beachtung finden.

Antragbogen werden unentgeltlich verabreicht und jede erwünschte Auskunft ertheilt durch den Generalagenten  
**Carl Schwarz** in Stuttgart,  
sowie durch den unterzeichneten Bezirks-Agenten

**W. G. Blach** in Neuenbürg,  
am Markt.

W i l d b a d.

## Eiserne Tragbalken

in verschiedenen Dimensionen liefert zu Fabrikpreisen

**Gustav Luppold.**

Bernhard's

## Alpenkräuter-Liquenr

(feinstes Magenbitter) bei


**Louis Barth,**  
in Calmbach.

Neuenbürg.

Ein dritter Mitleser zum Schwäbischen Merkur wird gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Feldrennach.

## Zwei Farren,

 2/3 jährig und 1/3 jährig hat zu verkaufen  
**Christof Nechtler.**

Neuenbürg.

Frishgewässerte

## Stock-Fische

empfiehlt

**C. Mahler.**

Neuenbürg.

Einem noch gut erhaltenen älteren Flügel besonders für einen Wirth passend verkauft billigt.  
**Otto Luz,** Schreiner.

In ca. 14 Tagen werde ich wieder nach Neuenbürg und Wildbad kommen um das Stimmen und kleinere Reparaturen der Klaviere zu besorgen.

**Julius Müller**

Stimmer und Klavierbauer der  
Pianofortefabrik von J. u. P. Schiedmayer  
in Stuttgart.

N.B. Anträge übernimmt **Otto Luz** Schreiner.

Neuenbürg.

Nächsten Ostermontag findet

## Tanz-Unterhaltung

bei gutbesetzter Musik vom Stadt-Orchester von Pforzheim in meinem Hause statt, wozu höflich einlade

**Albert Mech** z. Adler.

Der

## Pforzheimer Beobachter,

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,

empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art. Einrückungsgebühr 2 fr. per Peitzzeile. Bei Wiederholungen nachhaltigen Rabatt. — Abonnementspreis vierteljährig 1 fl. 9 fr.

Neuenbürg.

Die Gewerbebank

## sucht Geld

zu 4 1/2%, welches der Darleiher nach 14tägiger Kündigung jeder Zeit zurückziehen kann.

## Kronik.

### Deutschland.

Aus der Thronrede, mit welcher der Großherzog von Baden den letzten Landtag geschlossen, heben wir folgende Stellen aus: „Edle Herren und liebe Freunde! Mit stolzer Freude sehe Ich auf die innere Entwicklung Meines Landes, welche durch die glücklichen Arbeiten dieses Landtages wesentlich gefördert ist. Ich stütze darauf das Vertrauen, daß Mein an politisches Denken und an politische Arbeit gewohntes Volk bei Mir ausharren wird in Erstrebung des höchsten Zieles, der nationalen Einigung Deutschlands.“

„Die verschiedenen Staatsverträge mit dem Norddeutschen Bunde und mit den süddeutschen Staaten, welchen Sie Ihre Genehmigung ertheilt haben, bekunden erfreulicher Weise ein allmähliges Fortschreiten der immer umfassender und immer fester werdenden Verbindung unter allen deutschen Staaten.“

„Ich danke Ihnen, daß Sie mit patriotischer Bereitwilligkeit durch Verlängerung des Contingentgesetzes, durch Bewilligung des Kriegsbudgets und durch Ihre Zustimmung zu der Militärstrafgesetzgebung, welche neben der Annäherung an die Institutionen des Norddeutschen Heeres zugleich einen wesentlichen Fortschritt auf diesem wichtigen Rechtsgebiet begründet, Meine Regierung in den Stand gesetzt haben, getreu dem feststehenden Programme die nationale Politik in ernster That fortzuführen und Mein Volk bereit zu halten, daß es, wenn die Zeit gekommen sein wird, als ein ebenbürtiges Glied des Ganzen in die volle nationale Gemeinschaft eintreten kann.“

Den Schluß bilden freundliche Worte des Abschieds.

**Württemberg.**

§ Im Bezirke Laupheim wurde kürzlich ein fetter Ochse (17 Ctr. lebend. Gewicht) mit 350 fl. bezahlt. Die Händler die Lieferungen nach Frankreich zu machen haben, zahlen vorzüglich gut gemästete Thiere mit außerordentlich hohen Preisen. Fleisch von bester Qualität, wird vielfach auch von Stuttgarter Metzgern nach Paris geliefert.

Die Methodisten-Gemeinschaft in Calw baut sich ein eigenes Versammlungs-Gebäude, für welches sie einen Aufwand von 8000 fl. macht.

In Gerhausen, Ob. Blaubeuren, haben zwei bei einem Kalkofen beschäftigte Arbeiter den Erstickungstod gefunden.

Nach dem Lokalblatt von Laupheim wäre bald das in der Schloßbräuerei beschäftigte Personal, welches sich in einem mit Steinkohlen geheizten Zimmer schlafen gelegt hatte, im Kohlendampf erstickt, wenn nicht einer der Brauer noch rechtzeitig erwacht und ein Fenster geöffnet worden wäre.

**Oesterreich.**

In Oesterreich sind die Polen und Slovenen aus dem Reichstag ausgetreten, weil ihre auf Bewilligung größerer Selbstständigkeit für ihre Volksstämme lautenden Forderungen kein geneigtes Gehör fanden. Da nun die Böhmen und die meisten Tyroler ohnedies nicht mittagten: so war damit der östreichische Reichstag nahezu zu einem Numpsparlament zusammengeschrumpft. Daraufhin beschloß das Gesamtministerium, den Kaiser entweder um Vollmacht zur Auflösung der widerspenstigen Einzellandtage oder um seine Entlassung zu bitten. Der Kaiser hat Letzteres vorgezogen; demnach wurde das „Bürgerministerium“ entlassen. Dasselbe hat zwar auch den Augiasstall nicht über Nacht reinigen können, handelte aber doch im Ganzen verfassungsmäßig; es suchte namentlich den unheilvollen Einfluß der Ultramontanen zu beschränken; ein Pole Graf Potoki ist mit Neubildung des Ministeriums betraut worden. Am meisten bei diesem Bersezungsprozesse profitiren immer die Jesuiten, die sehr bemüht sind, alles zu unterwählen.

**Ausland.**

Frankreich. In den Kammern immer noch viel Reden und wenig ernste und praktische Arbeit. Dazu neue Wirren in Aussicht. Der Kaiser will nämlich, ähnlich wie nach dem Staatsreich durch eine Volksabstimmung über die neuen Freiheiten entscheiden lassen, während die Kammer meint, gerade dazu sei sie ja gewählt, und hinter dieser Volksabstimmung, — wohl nicht mit Unrecht — so zu sagen eine Zustimmung zu bisherigem und künftig möglichem Despotismus wittert.

**Miszellen.**

**Wunder und Wunderglauben.**

(Fortsetzung.)

Bei diesen in Aberg- und Wunderglauben versunkenen Völkern geht leider sogar häufig die Ausübung ihrer Religion Hand in Hand mit der ihrer Verbrechen. In den Abbruzzen, in den beiden

Calabrien z. B. sieht man gerade in denjenigen Leuten, welche am meisten die Zeichen des Kreuzes machen, die größten Mörder und Spitzbuben, weil gerade sie am meisten Ursache dazu haben, sich mit dem Himmel zu versöhnen. Diese Leute sind deshalb nicht minder geachtet, denn sie haben ja nicht aus Bosheit, aus Schlechtigkeit oder sonstigen unedlen Motiven, sondern nur aus Noth, aus Armuth den Reisenden erschlagen; nur in der Leidenschaft, welche ihr heißes Blut aufwallen ließ, haben sie ihren Nachbarn oder Kameraden beim Tanz, beim Spiel erschlagen, — und das ist ja kein Grund, sie zu fliehen oder zu verachten; thun sie doch alles Mögliche für die Sühne, indem sie dem Heiligen einen Theil ihres Raubes opfern (natürlich nicht den größten), oder ihm sogar den Rock des von ihnen am Wege Erschlagenen anziehen. Hat doch die Kirche selbst diesen Armen nur gelehrt, die Religion bestehe in einigen Zeichen des Kreuzes und im Kniebeugen; von dem Evangelium, von dem Heil ihrer Seele wissen sie ja nichts!

Auch die Priester der verschiedenen Orden, welche alljährlich ihre Missionsreisen durch das Land machen, um den Bauern zu predigen und die Beichte zu hören, setzen stets den Fall voraus, daß sich unter den Büßenden eine Anzahl Räuber und Spitzbuben befinden; sie haben deshalb einen gewissen Tarif für die Beichte angelegt, welcher ihnen gestattet, ohne große Schwierigkeiten die Spitzbuben so gut wie die ehrlichen Leute mit erleichtertem Gewissen und Vergebung der Sünden zu entlassen. Die Unschuldigen also müssen hier für die Schuldigen mit bezahlen.

Doch bleiben wir bei den Wundern. Als das Königreich Neapel von heftigen Erderschütterungen heimgesucht wurde, las man ein „aviso sacro“ an den Straßenecken; dasselbe begann mit den Worten: „il prodigioso S. Emiddio a fatto questo gran miracolo (Der heilige Emiddio hat folgendes große Wunder gethan). Der Inhalt dieses Aviso besagte: Neapel habe am 16. December durch ein Erdbeben zerstört werden sollen; in diesem entsetzlichen Momente aber hatten die treuen Einwohner ihre Augen und Arme zum heiligen Emiddio erhoben. Kaum habe dieser ihr Flehen gehört, so sei die Stadt auch schon gerettet gewesen. Alle Ehre dieses seltenen und großen Wunders gebühre also diesem mächtigen Heiligen, und die Getreuen seien also aufgefordert, ihm ihren Dank in der seinen Namen tragenden Kirche zu sagen. Dies geschah. Kaum aber hörten die Kanonici der Kathedrale von dieser Anmaßung eines untergeordneten Heiligen, als sie erklärten, der heilige Januarius, der Schutzpatron Neapels, sei durch diese Präensionen eines weit weniger populären Heiligen, als er, höchst entrüstet, die Beschützung der Stadt sei durchaus seine eigne Angelegenheit, Santo Emiddio möge sich also künftig nicht um Dinge bekümmern, die ihn nicht angingen. — So können selbst die Heiligen zuweilen in Streit gerathen.

(Fortsetzung folgt.)

Frankfurter Course vom 7. April Geldsorten.	
Preussische Kassenscheine . . . . .	1 fl. 44 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> — 45 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fr.
Friedrichsdor . . . . .	9 fl. 58 — 59 fr.
Viskolen . . . . .	9 fl. 47 — 49 fr.
Dukaten . . . . .	5 fl. 36 — 38 fr.
20-Frankenstücke . . . . .	9 fl. 29 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 30 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fr.
Englische Sovereigns . . . . .	11 fl. 55 — 59 fr.
Dollars in Gold . . . . .	2 fl. 28 — 29 fr.

